

insight: Small Projects for Coming Communities
Workshops, Performances, Talks und Ausstellungen

Talks: 11.05.2019, 12 Uhr, Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstr. 33

Ausstellungen Stuttgart: 11.05 – 15.06.19 im Haus der Katholischen Kirche, Königstr. 7 und Hospitalhof
Ausstellung Zürich: 07.06 – 22.06.2019 Oncurating Space, Ausstellungsstr. 16

Schon im November 2018 startete das Projekt "Small Projects for Coming Communities" mit Workshops in Stuttgart und Zürich. Die Kuratorin Dorothee Richter und Co-Kurator Ronald Kolb (Zürcher Hochschule der Künste) rücken Fragen in den Mittelpunkt der Diskussion und der Betrachtung, die den Gemeinschaftsbegriff beleuchten: *Wie und wo entsteht Gemeinschaft? Was sind ihre Rahmenbedingungen und Wunschapparate und wo endet sie, wo sind ihre Grenzen?*

Die Kleinen Projekte für kommende Gemeinschaften (**Small Projects for Coming Communities**) beschäftigen sich mit der Frage, wie und wo sich Formen von Gemeinschaften auf unvorhersehbare Weise entwickeln können und versuchen, überregionale Gemeinschaften zu gestalten. Das Projekt interessiert sich für die ephemeren Strukturen und transversalen Rahmenbedingungen von Gemeinschaften, für ihre sich immer wieder wandelnden Wunschvorstellungen und die Grenzen dieser fragilen Formationen.

Scores (Partituren)

Neben den Workshop, die sich dem Diskurs widmen, soll es eine Annäherung in Form von Ausstellungen mit starkem partizipativem Charakter geben, die in Stuttgart (Haus der Katholischen Kirche und Hospitalhof) und in Zürich (OnCurating Project Space) gezeigt werden. Die Ausstellungen verstehen sich nicht als Antworten oder Reaktionen auf den Diskurs, es sind vielmehr performative Aktionen geplant, um „Gemeinschaften“ im Kleinen entstehen zu lassen. Besucher*innen werden eingeladen aktiv an der Ausstellung teilzunehmen und diese mit eigenen Interpretationen und eigenen Ideen zu erweitern.

Das Projekt schlägt einen direkten und konkreten Kontakt mit dem Publikum vor durch die aus der zeitgenössischen Bildenden Kunst bekannten **Scores** (Partituren). **Scores** sind in der Musik bekannt als eine schriftliche Notation, zum Zweck der Aufführung eines Musikstücks durch Interpreten. Schon in der Musik sind unübliche grafische Elemente zur Notation von Partituren verwendet (z.B. Cornelius Cardew). Fluxus-Künstler wie George Brecht erfanden sogenannte Event Scores (Event-Partituren). Ein Event Score kann als Notation (als Gedicht oder als Anweisungstext) beschrieben werden, um eine beliebige performative Aktivität auszuführen/zu realisieren/ zu inszenieren. Die Small Projects for Coming Communities knüpfen an dieser Kunstform an.

Die **Scores** bilden das Gerüst des Projekts, das im Kern für alle online verfügbar und erweiterbar ist durch die Webseite: www.comingcommunities.org.

Jede*r ist eingeladen, Scores zu realisieren und zu interpretieren und auf der Website zu veröffentlichen und mit der Öffentlichkeit zu teilen. Die Online-Plattform wird über die Ausstellungen in Stuttgart und Zürich hinaus bestehen bleiben und versteht sich als fortlaufendes Projekt und als Sammlung von Scores und deren Umsetzung, die für jede*n, jederzeit, weltweit zur Verfügung steht.

Weitere Ausstellungsbeteiligungen

Die Ausstellungen in Stuttgart und Zürich werden entscheidend ergänzt durch künstlerische Arbeiten junger Stuttgarter Künstler*innen **Sabrina Karl, Anike Joyce Sadiq, Florian Model von anorak e.V., Eva Dörr** und den internationalen Künstler*innen **Discoteca Flaming Star, Bill Dietz und Jeanne von Heeswijk**.

Für die Umsetzung und Realisierung der Ausstellungen sind die Studierenden des Postgraduierten Programms CAS/ MAS Curating, Zürcher Hochschule der Künste verantwortlich. Zur Visualisierung haben die Studierenden der ZHdK Displays für das Haus der Katholischen Kirche und den Hospitalhof entwickelt, die die Scores, künstlerisch

sche Arbeiten und die Realisationen der Scores in verschiedenen Medien in einem partizipativen Aktionsfeld präsentieren und den Austausch und die Interaktion zwischen den Scores und dem Publikum aktiviert.

24-Stunden-Eröffnung: Vorträge, Workshops, Dinner und Performances

Der Höhepunkt des Projekts und gleichzeitig Start der Ausstellung in Stuttgart findet ganztägig am **11.05.2019** im Hospitalhof mit vielen künstlerischen Aktionen und Vorträgen statt. Zwischen den Vorträgen (Talks) sind die Teilnehmer*innen eingeladen, an Performances und Workshops aktiv teilzunehmen. Darüber hinaus wird es ein *Diversity Dinner* geben und die interdisziplinäre Künstlergruppe Discoteca Flaming Star wird ihre sich durch die Nacht hinziehende Performance *Sticky Stage* aufführen bis zu den Morgenstunden des 12. Mai 2019.

Zu den Vorträgen in Stuttgart sind namenhafte Künstler*innen, Kunsttheoretiker*innen, Sozialökonom*innen, aus Europa, den USA und Asien eingeladen. Alle haben sich in ihrer künstlerischen oder wissenschaftlichen Arbeit unterschiedlich mit dem Gemeinschaftsbegriff auseinandergesetzt und Projekte realisiert:

Talks im Hospitalhof Stuttgart (11.05.2019), 12 Uhr:

**Grant Kester (per skype, US),
Elke Krasny (AU),
Sabih Ahmed (India),
Jeanne van Heeswijk (NL),
Tine de Moor (NL)**

Grant Kester (US) ist Kunstwissenschaftler und Gründungsherausgeber von *FIELD: A Journal of Socially Engaged Art Criticism*. Kester ist eine der führenden Persönlichkeiten im entstehenden kritischen Dialog um "relationale" oder "dialogische" Kunstpraktiken. Zu seinen Publikationen gehören z.B. *Art, Activism and Oppositionality: Essays from Afterimage* (1998), *Conversation Pieces: Community and Communication in Modern Art* (2004) und *The One and the Many: Contemporary Collaborative Art in a Global Context* (2011). Zu seinen kuratorischen Projekten zählen *"Unlimited Partnerships: Collaboration in Contemporary Art"* in der CEPA Gallery in Buffalo, New York, 2000 und *"Groundworks: Environmental Collaborations in Contemporary Art"* an der Carnegie Mellon University im Jahr 2005. Derzeit arbeitet er gemeinsam mit Bill Kelley an einer Anthologie von Schriften von Kunstkollektiven aus Lateinamerika.

<https://visarts.ucsd.edu/people/faculty/grant-kester.html>

Elke Krasny (AT) ist Kuratorin, Kulturtheoretikerin, Stadtforscherin und Autorin. Sie unterrichtet an der Akademie der Bildenden Künste, Wien. Sie forscht zu Architektur, zeitgenössischer Kunst, Urbanismus, Geschichten und Theorien des Kuratierens, kritischen Historiographien des Feminismus, Politiken der Erinnerung und den Überschneidungen dieser Felder. Sie möchte zur Innovation und Debatte in diesen Bereichen beitragen, indem sie experimentelle postdisziplinäre Verbindungen und Allianzen zwischen Forschung, Lehre, Kuratieren und Schreiben bildet. Sie ist Herausgeberin diverser Zeitschriften. Zu ihren aktuellen kuratorischen Arbeiten zählen u.a. *Care + Repair* mit Angelika Fitz (2017-2019) und *Suzanne Lacy's International Dinner Party in Feminist Curatorial Thought* (2016). Sie ist Ko-Herausgeberin von *In Reserve! The Household* (2015), *Women's: Museum. Curatorial Politics in Feminism, Education, History, and Art* (2013) und *Hands-On Urbanism. The Right to Green* (2012).

<http://www.elkekrasny.at/>

Sabih Ahmed (India) ist Kunsthistoriker und Senior Researcher am Asia Art Archive (AAA). Bei AAA leitet er verschiedene Forschungsinitiativen im Bereich der modernen und zeitgenössischen Kunst in Indien, darunter Digitalisierungsprojekte von Künstlerarchiven, die Erstellung digitaler Bibliographien von volkstümlichen Kunstschriften sowie die Organisation von Konferenzen und Workshops. Sabih lebt und arbeitet in New Delhi, wo er als Gastdozent an der School of Culture and Creative Expression der Ambedkar University tätig war. Er war Mitglied des Kuratoriums der 11. Shanghai Biennale (2016). Ein Augenmerk seiner Forschung liegt auf der Fragestellung, wie der Kunstbegriff sich durch neue Technologien, Mobilität und Infrastruktur und anderen globalen Einflüssen in der zweiten Hälfte des 20. Jh. verändert hat.

<http://www.aaa-a.org/programs/sabih-ahmed-at-asia-art-archive-in-america-2/>

Jeanne van Heeswijk (NL) ist Künstlerin und Aktivistin. In ihren Projekten widmet sie sich der Schaffung dynamischer und vielfältiger öffentlicher Räume. Ihre langjährigen, in die Gemeinschaft eingebetteten Projekte hinterfragen die Autonomie der Kunst, indem sie performative Aktionen, Diskussionen und andere Formen der Organisation und Pädagogik kombinieren. Sie hat weltweit Projekte realisiert, die sich dem Gemeinschaftsbegriff widmen, u.a. mit Philadelphia Assembled (2014) in den USA.

<http://www.jeanneworks.net/>

Tine de Moor (NL) ist Professorin für "Institutions for Collective Action in Historical Perspective" am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Utrecht. Durch einen interdisziplinären Ansatz zur Erforschung der langfristigen Entwicklung ländlicher Gemeingüter überarbeitete De Moor die historische Grundlage von Hardins *Tagedy oft he Commons* (Tragik der Allmende), indem sie umfangreiche empirische Forschung und Analyse mit einem theoretischen Rahmen verband. Sie ist (Mit-)Gründerin der Zeitschrift *International Journal of the Commons* und wurde kürzlich zur Präsidentin der „International Association for the Study of the Commons“ ernannt. De Moor leitet mehrere große Projekte zu diesen Themen. Im Jahr 2012 wurde Tine De Moor als Mitglied der „Young Academy of Europe“ aufgenommen. Seit 2014 ist sie Mitglied der „Young Academy of The Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences“.

<https://www.uu.nl/medewerkers/MDeMoor>

Kuratorische Leitung: Prof. Dr. Dorothee Richter

Co-Kuration: Ronald Kolb

Organisation, Projektmanagement: Prof. Dr. Dorothee Richter, Ronald Kolb, Maria Dis

Ausstellungsdesign: Eva Dörr, Bea Fontana, Domenico Roberti, Eveline Mathis, Ronald Kolb

www.comingcommunities.org

www.curating.org/

www.on-curating.org/issues.html

Kontakt: maria.dis@kbw-stuttgart.de, 0711-7050603, Ronald Kolb ronald.kolb@zhdk.ch



Curating.org

ONCURATING.org



hdk

Zürcher Hochschule der Künste